



## Protokoll der FSR Sitzung vom 25.01.2022

Sitzungsleitung: Johannes Gebauer

Protokollführung: Magdalene Petrasch, Tammo Schmitt

Anwesende:

Raila Röhricht, Alexandra Steinberg, Tammo Schmitt, Johannes Gebauer, Philine Michl, Rebekka Havenstein, Alina Päßler, Naomi Rachel Deuster, Magdalene Petrasch (im Folgenden Lene), Wenke Schulz

Assoziierte: x

Entschuldigte: x

Unentschuldigte: x

ruhendes Mandat: Liam O'Brien

Gäste: Fay Uhlmann (FSR Info), Jakob Faber, (Studis im Senat), Lutz Thies (Studis im Senat), FSR ET, Fabian Freiwald (FSR Allgemeinbildende Schulen), Marissa (FSR Hydro), Lea Pavel (FSR BBS), Nasrin (FSR CMCB), Oliver Körsten (FSR Chemie), Laura H. (FSR Sozialpädagogik), Jonas Frei (FSR INF), Valentin Westpahl (FSR Bio), Benjamin Görlitz (FSR Forst) Lara Dao (FSR Bio), Zoe Belde (FSR SLK), Alex (FSR Physik), Nora (FSR Architektur), Niklas Kreer (FSR Info), Jakob Steinberg (FSR Info)

Sitzungsbeginn: 19:02 Uhr

Sitzungsende: 22:09 Uhr

### Tagesordnung

<b>1 Begrüßung</b>	<b>2</b>
<b>2 Protokolle und Berichte</b>	<b>2</b>
<b>2.1 Bericht Vorstellung Studiendekan FSR PIG</b>	<b>2</b>
<b>2.2 Bericht StuRa</b>	<b>2</b>
<b>3 Finanzen</b>	<b>2</b>
<b>3.1 Bericht der Finanzer:innen</b>	<b>2</b>
<b>3.2 Finanzanträge</b>	<b>2</b>
<b>4 FSR-Zusammenkunft über die Prüfungsüberwachung</b>	<b>3</b>
<b>4.1 Informationen zum jetzigen Stand</b>	<b>3</b>
<b>4.2 Vorschläge für Lösungsstrategien (kurz- und langfristig)</b>	<b>6</b>
<b>5 Social Media Zugänge</b>	<b>7</b>
<b>6 StuRa Bericht</b>	<b>7</b>
<b>7 Entsendung der studentischen StuGaKos</b>	<b>7</b>
<b>8 Sonstiges</b>	<b>8</b>
<b>8.1 Sprechstunden</b>	<b>8</b>
<b>8.2 E-Mails</b>	<b>8</b>
<b>8.2.1 StuRa</b>	<b>8</b>
<b>8.2.2 Dekanatsrat</b>	<b>8</b>
	<b>1</b>

<b>8.2.3 Webseite</b>	<b>9</b>
<b>8.2.4 Protokolländerung Finanzer:in</b>	<b>9</b>
<b>8.3 Assoziierungen</b>	<b>10</b>
<b>8.4 Instagrambeitrag</b>	<b>10</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>11</b>

## **1 Begrüßung**

Die Sitzungsleitung begrüßt die Anwesenden. Mit 10 von 10 stimmberechtigten Mitgliedern ist der Fachschaftsrat beschlussfähig.

GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung. TO-Punkt **4 FSR-Zusammenkunft über die Prüfungsüberwachung** wird vorgezogen.

## **2 Protokolle und Berichte**

Es liegen keine Protokolle vor.

### **2.1 Bericht Vorstellung Studiendekan FSR PIG**

Raila klärt über die Sitzung bei der PIG Sitzung auf.

Herr Schrage stellt sich kurz vor, sowie den Posten als Studiendekan. Zudem erklärt er kurz die Zusammensetzung der Positionen und seinen Aufgaben als Studiendekan. Er ist auf unser Einverständnis angewiesen. Die Amtsperiode dauert drei Jahre an. Zudem erläutert er, dass die Auswahl an möglichen Kandidat:innen schmal ist. Herr Schrage sitzt in der Studienkommission und würde das Amt ein Jahr ausüben.

Aufgaben: Studium, Vorsitz des Prüfungsamts, Verantwortlichkeiten bzgl. der Studienordnungen, Bachelorstudienreform

Vroni fragte nochmal zur Länge der Periode nach. Es wird sich dazu ein Team bilden, damit sich Heike Greschke ein Jahr lang einarbeiten kann, um danach das Amt gänzlich übernehmen zu können. Sie (FSR PIG) sind sich einig, dass sie Herrn Prof. Schrage bei der Aufstellung zum Dekan unterstützen werden.

Der FSR Phil schließt sich entsprechend an.

### **2.2 Bericht StuRa**

Der Bericht vom StuRa (20.01.2022) wird auf den **TO-Punkt 6** verlegt.

## **3 Finanzen**

### **3.1 Bericht der Finanzer:innen**

Es liegen keine Berichte vor.

### **3.2 Finanzanträge**

Es liegen keine Finanzanträge vor.

## 4 FSR-Zusammenkunft über die Prüfungsüberwachung

### 4.1 Informationen zum jetzigen Stand

Naomi erklärt, dass wir die Kamerapflicht nicht mehr ändern, aber eine Mail verfassen können, um die Bedingungen zu klären. Sie teilt mit, dass der Senat sich diesbezüglich nochmal melden wollte. Fay erklärt, dass es im Allgemeinen um die Behandlung der Studierenden geht und nicht nur um die Videoüberwachung. Johannes stimmt Fay zu. Der FSR ET merkt an, dass sie bereits eine Mail verfasst haben und dass mit verschiedenen Prüfern gesprochen wurde, aber keine konstruktive Rückmeldung kam. Marissa erklärt, dass vorausgesetzt wird, dass ein gegenseitiges Vertrauen von Seiten der Universität gefordert wird, trotzdem sei vieles unklar. Lutz stellt sich vor und erklärt, dass er die Ordnungen zu den Coronaregelungen mitentwickelt und verteidigt hat. Der Senat kann keine Anforderungen mehr stellen oder bewirken und kann keine Forderungen an das Rektorat stellen. Dem Rektorat ist unsere Position bewusst, laut Lutz, handele jedoch trotzdem nicht im Sinne der Studierenden. Lutz erklärt, dass zum Beispiel die Sorge, dass Klausuren nach gerichtlichen Beschlüssen annulliert oder nachträglich geändert werden können, unfundiert sei und nicht auf Fakten basieren würde. Er merkt an, dass die FSRä ihren Unmut kundtun sollten, damit es bemerkt wird. Ebenso sollten wir mit dem Prüfungsamt reden. Er bestärkt, dass es auf dem offiziellen Gremienweg keine Antwort mehr geben wird. Fabian erkundigt sich nach den Klagen und inwiefern dies überhaupt möglich sei. Lutz antwortet, es beziehe sich auf die Aussage von Michael Kobe, dass Zurückgeben von Prüfungsergebnissen widerrechtlich sei. Zur Videoaufsicht sagt er, dass es rechtlich erlaubt sei, teils sogar gefordert. Es ist, nach ihm, recht sicher. Das heißt aber nicht, dass, sollte keine Aufsicht erfolgen, sie nachträglich als rechtswidrig eingestuft werden kann. Alex möchte ein Update geben. Im Prüfungsausschuss wurde das diskutiert und Lutz Gedanken wurden von allen für sinnvoll angenommen. Er teilt mit, dass er nicht den genauen Stand kenne und fragt nach, welche Argumente da wären, sollte es eine Klage geben. Er fragt auch nach, ob die Lehrenden belangt werden könnten, falls jemand klagen sollte. Lutz antwortet, dass noch keine intensive Prüfung vorliegt, wie der FSR Physik seine Regelungen durchgebracht hat. Er betont, dass allgemeiner Unmut auch bei den Dozierenden vorherrsche, aufgrund der Kamerapflicht und dass dies nicht per se auf Widerstand trifft, sollte man seine Dozenten dazu bewegen wollen, dass keine Kamerapflicht durchgeführt wird. Er betont, die vielen Unsicherheiten, die durch die Digitalität auftreten könnten und man eine Kulanz, auch als Dozent, haben muss, aufgrund der Umstände. Aus mehreren Argumenten kann man gegen die Aufsicht sein. Lutz sagt, dass es von der TU-Dresden aus, eine rechtliche Anordnung sei, welche die Aufsicht im Hörsaal ersetzt, um Prüfungen sicher zu gestalten. Er betont, dass zwar mehr Täuschungsversuche existiert haben, macht aber die besseren Erkennungsmöglichkeiten, für die steigenden Zahlen, verantwortlich. Alex erklärt, dass das Rektorat Angst hätten selbst rechtlich belangt zu werden. Jakob geht darauf ein und sagt, dass es eine unklare Rechtslage sei. Dafür sind vor allem Prüfungsämter und Ausschüsse zuständig, nicht das Rektorat. Das bedeutet, dass die Ausschüsse etwas anders beschließen als das Rektorat. Dann sei die rechtens. Daher ist es nicht gut vorhersehbar, was im Falle einer Klage passiert. Der "Kampf" läuft prinzipiell, zwischen den Studierenden und der TU-Dresden. Lutz unterstreicht Jakobs Ansicht, dass der Senat Festlegungen machen kann, aber der Prüfungsausschuss mehr Rechte habe und dass

alle Beschlüsse nur Empfehlungen an die Fakultäten seien. Er erklärt auch, dass man diesen Empfehlungen nicht zwingend folgen muss. Nassrin spricht über die Kommunikation mit ihrer Fakultät und dass die Studenten ein Mitspracherecht haben. Sie merkt an, dass dieses Semester kein Coronasemester sei, obwohl es trotzdem kaum präsent stattfand. Naomi merkt an, dass 14 Tage vor der Klausur, die digitale Präsenzprüfung eingeleitet wurde, unter 1G+. Das kontrastiert die allgemeine 3G-Regel. Sie merkt an, dass 14 Tage zu wenig seien, da einige Klausuren schon innerhalb von 14 Tagen stattfinden/fanden, noch bevor die Regelungen herausgegeben wurden. Auch merkt Naomi an, dass sie gerne Lösungen haben möchte und einen Zusammenschluss zwischen den FSRän gut fände. Lutz merkt an, dass mehrere Kameras nicht zulässig seien. Fay merkt an, dass ein riesiges Problem vorherrsche. Unterschiedliche Fakultäten verbreiten andere Informationen. Es herrscht starke Verwirrung, je nach Fakultät. Das erhöht das Klagerisiko ihrer Meinung nach. Sie merkt an, dass die Zeit vom Rektorat und Informationen, wie der Prüfungszeit aussieht, zukommen zu lassen, abgelaufen sei. Sie merkt "Studierendenunfreundlichkeit" an, generelle Ahnungslosigkeit und Kommunikationsarmut. Fay fordert Klarheit, sowie handfeste Informationen, mit denen sich die Studierenden in Sicherheit wissen und damit sich zur Not rechtlich verteidigen können. Lutz merkt an, dass alles auf den FAQ-Seiten stehen würde, was die Regelungen angeht. Einwurf von Fay: Die vielen E-Mails beweisen die Unsicherheit. Die Kommunikation ist nicht ausreichend und trotz des FAQ kommen Fragen. Das FAQ ist nicht ausreichend und bietet zu viele Lücken. Er empfiehlt eine strikte Forderung im Namen der FSRä.

Johannes merkt an, dass es gut wäre die Fragen zu sammeln. Fay sagt, dass die Fragen regelmäßig weitergeleitet werden. Er merkt aber an, dass es nichts mehr bringt. Wir befinden uns mitten im Prüfungsbetrieb. Benjamin merkt an, dass er nicht verstehe, warum die Kameraüberwachung bei einem Betrugsversuch erlaubt sei, dies würde sich mit den Aussagen vom Senat widersprechen. Lutz erklärt, dass in der Handreichung stehe, dass nur im Verdachtsfalls Schwenker durch den Raum erlaubt seien und dass nur EINE Kamera erforderlich ist. Er merkt an, dass der Senat sich noch nicht per Mail positioniert hat. Benjamin hat es nicht als offizielle Regelung angenommen. Lutz relativiert, dass die möglichen Verdachtsfälle nicht definiert wurden, da es auch in der Prüfung undurchsichtig sei. Oliver fragt, ob er an die Verordnung gebunden ist, wenn er die Datenschutzrichtlinie annimmt und ob es da eine Rechtsgrundlage geben würde. Jakob merkt an, dass die Einverständniserklärung jederzeit widerrufbar sei. Es kann aber sein, dass die Präsenzprüfung nicht mehr angeboten wird. Es gilt jedoch nicht als nicht-teilgenommene Prüfung, man kann es einfach nachholen. Zur Rücknahme nach Antritt der Prüfung weiß er nichts. Lutz ergänzt, dass die Erklärung freiwillig sei und dass einem sonst eine Präsenzprüfung angeboten werden muss und dass das Rektorat sich damit in Schwierigkeiten begeben würde. Fay merkt im Chat an: *"Meiner Meinung nach übt die aktuelle Situation auch einen wahnsinnigen Druck auf alle Studierenden aus: entweder man schreibt in Präsenz und geht das Risiko ein, die eigene Gesundheit zu gefährden, und auch die der anderen Mitmenschen. Also zumindest für viele keine richtige Option. Oder wir schreiben online und werden dabei generalverdächtig und überwacht, und dass in keinem rechtmäßigen Verhältnis zur Präsenzprüfung. Wenn man also eine Prüfung schreiben will, um endlich mit dem Studium fertig zu werden MUSS sich ein Mensch, der kein Risiko eingehen*

*will, der Online-Aufsicht beugen. Also keine Freiwilligkeit.*" Naomi merkt an, dass Lutz sagte, dass es keine klare Definition gibt für den Schwenker. Naomi hinterfragt, ob es an der Interpretation des Dozierenden liegt, ab wann es ein Täuschungsversuch sei. Sie fragt, wie das ausgelegt werden kann. Jakob merkt an, dass Naomis Aussagen auch dem Rektorat vorgetragen wurden. Auch merkt er an, dass der Verdachtsfall im Prüfungsprotokoll protokolliert werden muss. Ebenfalls merkt er an, dass während der Prüfung keine weiteren Computerfenster geöffnet werden sollen. Lutz ergänzt, dass sie einem das Nachweisen müssen. Er sagt, dass in der Fassung nicht drinsteht, dass man Daten über sich preisgeben muss und das auch nicht verlangt wird. Der Prüfungsausschuss ist in der Bringpflicht. Da man aber nicht permanent eine Überwachung veranlassen muss, ist das nicht nachverfolgbar. Er meint, dass man auf Forderungen, die widerrechtlich sind, nicht eingehen muss. Er spricht ein Vertrauensverhältnis von Prüfern und Prüfenden an. Naomi fragt, wieweit der Täuschungsversuch geht.

Jakob antwortet, dass jedes WEITERE Fenster als Täuschungsversuch angesehen wird. Er klärt über einige Rechte auf. Oliver merkt an, dass Einzelfälle nicht diskussionsfördernd sind, und so etwas auch während einer normalen Prüfung nicht stattfinden würde. Fay erklärt, seinen Chatbeitrag erneut, da dieser vorhin unterging. Fay erklärt, dass er Naomis Aussage nachvollziehen kann und positioniert sich klar zu ihr. Johannes merkt an, dass die Zerredung des E-Mailpostfaches unvorteilhaft wäre. Fay merkt an, dass man in Prüfungen aber nicht permanent überwacht wird und das Verhältnis unverhältnismäßig sei. Johannes stimmt zu, dass man im Fall einer überwachten Onlineprüfung anders agiert. Er betont die multiplen Angriffspunkte beider Seiten. Nasrin stimmt zu und betont das Präsenzprüfungen nicht vertretbar seien, da man das Visa verlängern müsste (bezogen auf Studierende aus dem Ausland) und man das Studium in der Regelstudienzeit beenden muss, damit die Eigenbeteiligung absolut wegfällt und weitere Probleme. Philine merkt an, dass es unklar sei, wann ein Verdachtsfall direkt eintritt und dass sie für Regelungen sei, welche alles konkretisieren. Johannes merkt erneut an, dass die Gesamtsituation nicht vorteilhaft ist und die Kleinigkeitendiskussion nicht tragend ist. Fay erklärt, dass es zu viele Einzelfälle gibt, welche nicht klar kommuniziert wurden. Johannes spricht sich aus, dass seiner Meinung nach größte Problem sei das Kommunikationsproblem. Naomi will einen letzten Punkt dazu sagen. Sie merkt eine unzureichende Inklusion bei einer Universität an, welche sich damit brüstet, eine inkludierende Universität zu sein. Sie spricht diverse Einzelfälle an und dass Diskriminierung damit verbunden sei. Sie geht ebenso auf die Kommunikationsunklarheiten ein. Auch fordert sie eine genaue Regelung. Alina merkt an, dass sowas unter den Nachteilsausgleich fallen würde und dass dies zu beantragen sei. Auch spricht sie die Kommunikation zw. Universität und Studierenden an. Lutz drückt Verständnis aus und merkt an, dass gewisse Gruppen durch das Raster fallen würden und man Einzelfälle nicht allgemein klären kann. Dies führt dazu, dass die Nachteilsausgleiche intransparent und ungleich sind. Er schlägt eine Stellungnahme vor, mit dem Wunsch, dass das anders geregelt werde. Naomi spricht an, dass der Antrag nur auf individuelle Regelungen eingehen würde. Auch sagt sie, dass es schwer ist durch Nachteilsausgleiche eine Gerechtigkeit zu bekommen. Jakob will schauen, wie man konstruktiv auf das Rektorat zu gehen kann. Als Studis im Senat sind sie am Ende ihrer Möglichkeiten. Er merkt an, dass eine E-Mail vom Prorektorat rumgehen sollte (schon letzte Woche). Er empfiehlt ein Abwarten. In jener Mail könnten

noch Fragen geklärt werden. Man könne dann spezifisch darauf eingehen. Er ermutigt das weitere Vorgehen zusammen als FSRä. Für die Prüfung schlägt er Aufklärung vor, sowie Meldung von unrechten Methoden. Jakob fährt fort, dass eine Aufklärung der Studis wichtig sei, wie die Abmeldefrist ist und was erlaubt sei. Er ermutigt kreative Protestaktionen. Magdalene merkt die Schwierigkeit der Situation an, da die Prüfungen schon angefangen haben. Es wirkt, als wäre die Zeit schon abgelaufen. Sie befürwortet eine Information der Studierenden und die Positionierung der FSRä. Philine stimmt der kritischen Zeitsituation zu, sie befürwortet die E-Mails. Sie merkt eine Pressemeldung an, von welcher sie hörte. Sie wollte fragen, was die FSRä davon halten würden, da die Universität eventuell in Zugzwang käme.

Fay merkt an, dass er sich erhofft hat, dass wir heute eine Mail an das Rektorat schicken könnten, um unsere Seite nochmal genauer klarzustellen. Jakob stimmt zu. Der FSR ET stimmt der Idee von Fay zu und fragt nach, ob die Mail zusammen verfasst werden kann und dass man fachspezifische Informationen mit verpacken kann/sollte. Marissa ergänzt, dass eine Medienweiterreichung wunderbar wäre und sie sich mit der HTW vernetzen würde. Sie fände die Weiterreichung der Misskommunikation an der TU relevant und unterstreicht die Idee. Der FSR ET merkt an, dass es wichtig wäre, dass wir uns da nicht nur „protzig“ darstellen sollten. Außerdem wird genug Backup gebraucht, damit das nicht schlecht auf uns zurückfällt. Fabian spricht sich für die Medienanwendung aus, da auf universitärer Ebene alles ausgeschöpft sei. Jakob merkt an, dass der Senat alles versucht hat. Er sieht noch Potential. Er merkt an, dass der FSR ET eine gute Idee hat, aber dass dies sehr gut kommuniziert, werden sollte. Fay merkt an, dass wir das Kommunizieren sollen und dass wir das gemeinsam machen sollten. Johannes merkt an, dass wir nur mit guten Argumentationen in diese Richtung gehen sollten. Fay merkt an, dass dies schwierig sei, da die Seite über die Universität geht. Alexandra möchte eine Zusammenfassung anstreben, weist auf die Zeit hin und fragt nach der Reihenfolge der Aktionen. Zuerst die Durchsetzung der Information an die Studis, dann eventuell öffentliche Kanäle (Instagram) und danach weitere Aufgaben. Jakob bestätigt die Ziel Priorisierung. Philine merkt an, dass wir unsere Gedanken zusammenfassen sollten. Auch fragt sie, wie wir Einfluss auf den Prüfungsausschuss nehmen könnten. Raila erklärt ihre Möglichkeiten, dass sie den Punkt anbringen kann und das darüber in der Sitzung diskutiert werden kann (zumindest an der philosophischen Fakultät). Philine informiert sich über den Prüfungsausschuss. Fay merkt an, dass die Studis ein Einberufungsrecht haben. Er merkt zusätzlich eine Einberufungszeit an. Fay wirft als Priorität die E-Mailverfassung ein. Es soll ein kollaborativer Prozess für die E-Mail stattfinden und dies schnellstens angegangen werden.

GO-Antrag auf 10 Minuten Pause. Die Sitzung wird um 20:30 fortgesetzt.

#### **4.2 Vorschläge für Lösungsstrategien (kurz- und langfristig)**

- Studies informieren
- kreativer Protest - E-Mail mit FAQ
- Presse
- Kommunikatin auch mit Fachhochschule
- Kettenbrief der FSRä
- Arbeitsgruppe bilden

Philine merkt an, dass wir eine kurzfristigste E-Mail verfassen sollten. Sie denkt da an eine Arbeitsgruppe, die sich schnellstens trifft. Aline merkt das Pad vom FSR ET an und dass jenes genutzt werden kann.

Der FSR ET bzw. Johannes schlägt vor eine Telegram-Gruppe zu gründen. Ein entsprechender Link wird ausgeteilt. Jakob befürwortet die Organisation für die E-Mail. Lutz wird als Unterstützung angeboten. Er merkt das Turnus-Treffen in der nächsten Woche an (mit dem Rektorat, am 02.02.2022, um 16:00 Uhr). Johannes verabschiedet die anderen FSRä um 20:46 Uhr.

## 5 Social Media Zugänge

Zugang zu Instagram besteht noch nicht. Die Übertragung, des Facebook Accounts, von Norman auf Lene wird vorgenommen.

## 6 StuRa Bericht

Johannes und Naomi berichten. Es ging zu Beginn um die Aufgaben und die Organisation des StuRa's. Die einzelnen Fachschaften sollen sich mit den Prüfungsämtern in Kontakt setzen. Bei einer Diskussion zu dem Thema Prüfungen wurde angebracht, dass für dieses Semester nichts mehr unternommen werden kann, aber sich bereits für die nächsten Semester vorbereitet/besprochen werden sollte.

Die Senatskommission hat, über ihre Versuche die Regelungen des Rektorats anzuzweifeln, berichtet. Auch wurde über neue Studierendengruppen abgestimmt. Außerdem wurden von verschiedenen Mitgliedern der FSRä (WiWi, Maschinenbau, Physik, Philosophie) die bereitgestellten Informationen, seitens des Rektorats, berichtet. FSR Physik hat eine Rücktrittsregelung für den Tag der Prüfungen beim Prüfungsausschuss ihres Fachbereiches bewilligt bekommen. FSR VW hat nach Antragsstellung an den Prüfungsausschuss die vom Rektorat festgelegten Regelungen zu ignorieren, nicht genehmigt bekommen. Der Fakultätsrat hat empfohlen dem Prorektor einen Brief zu schreiben. Der FSR WiWi hat auf eine Petition "Digitale Prüfung" verwiesen. Es wurde insgesamt über die Entwürfe von Forderungspapieren zur "Digitalen Prüfung" gesprochen. Hier wurde wieder deutlich, dass der StuRa nichts gegen die Regelungen in diesem Semester machen könne, bis auf ihren Unmut zu verkünden. Es wurde über eine eventuelle Pressemitteilung geredet. Dann ging die StuRa Sitzung in eine geschlossene Sitzung über, an der sowohl Johannes Gebauer als auch Naomi Rachel Deuster, nicht befugt waren teilzunehmen, weil die Entsendungspapiere noch nicht vor Ort waren. Knapp 30 Minuten nach der Öffnung der geschlossenen Sitzung wurde die StuRa Sitzung wieder geöffnet. Dort wurden dann nur noch sonstige Themenpunkte gesprochen, die nicht mit der FSR Arbeit in Zusammenhang stehen.

## 7 Entsendung der studentischen StuGaKos

GO-Antrag auf erneute Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Mit 8 von 10 stimmberechtigten Mitgliedern ist der Fachschaftsrat beschlussfähig.

Medienforschung B. A. – *Rebekka Havenstein*

Angewandte Medienforschung (M. A.) – *Alina Päßler*

Philosophie B.A. – *Philine Michel*

Philosophie M.A. – *Tammo Schmitt*

Geschichte B.A. – *Raila Röhrich*

Geschichte M.A. - *Martina Meiselbach*

Antike Kulturen M.A. - *Martina Meiselbach*

Kunstgeschichte B.A. – *Magdalene Petrasch*

katholische Theologie - *Julia Borlinghaus*

evangelische Theologie – *Magdalene Petrasch*

Musikwissenschaften – *Alina Päßler*

Alle Entsendungen wurden einstimmig angenommen.

## 8 Sonstiges

### 8.1 Sprechstunden

Fragen: Wissen die Studierenden von unseren Sprechzeiten, Ort und was man bei uns überhaupt besprochen werden kann?

Alina merkt an, dass Instagram nicht unser Hauptkommunikationsmittel sei. Die Webseite muss sowieso noch aufgefrischt werden, wodurch wir das auch auf die entsprechende Seite packen können. Die Bearbeitung der FSR-Seite ist mit dem FSR-LogIn möglich. Tammo merkt an, dass bisher bei ihm jedes Mal jemand da war, weshalb wir uns recht schnell damit auseinandersetzen sollten, um alle zu informieren. Alina merkt an, dass Einige des FSR PIG die Räumlichkeiten noch recht häufig benutzen und dass sie selbst die Präsenzzeiten nicht einhalten könnte. Ein Treffen, auch als Online-Sprechstunde, ist via Mail schnell einzurichten. Alexandra fragt nach, wie es mit dem Plan während der vorlesungsfreien Zeit aussehen würde. Alina merkt an, dass die aktuellen Zeiten gelten, aber auch Abweichungen auftreten könnten. Die Sprechstunden sollten am besten per Mail vereinbart werden.

### 8.2 E-Mails

#### 8.2.1 StuRa

Claudia Meißner - Veranstaltungen des FZS

Interessant für alle: HoPo-Einstiegsseminar am 18.02. - 19.02. – online. Tammo stellt die Mail kurz vor, bzw. weist auf die Existenz der Mail hin.

#### 8.2.2 Dekanatsrat

Entsendungen bis zum 16.02., Abstimmung mit FSR PIG treffen, für evtl. Postenübernahmen von uns. Das Thema zum Prüfungsausschuss wird bei FSR-PIG geklärt werden.

„Liebe Frau Michel, liebe Frau Beyer,



*wie Sie wissen, sind für die aktuelle Legislaturperiode verschiedene Gremien der Fakultät neu zu besetzen. Daher möchte ich Sie um Ihre geschätzte Unterstützung bitten. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir bis zur nächsten Sitzung des Fakultätsrates am 16. Februar 2022 die entsprechenden studentischen Vertretungen benennen könnten. Der Einfachheit halber erlaube ich mir, Ihnen hier eine Übersicht und die jeweiligen Anzahl der Positionen mitzuschicken. Bei Rückfragen stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.*

- 1. Prüfungsausschuss Lehramtsstudiengänge (1)*
- 2. Prüfungsausschuss Bachelorstudiengänge (2)*
- 3. Prüfungsausschuss Masterstudiengänge (2)*
- 4. Prüfungsausschuss Magisterstudiengänge (1)*
- 5. Prüfungsausschuss Diplomstudiengang Soziologie (1)*
- 6. Prüfungsausschuss Masterstudiengang International Studies in Intellectual Property Law (1)*
- 7. Prüfungsausschuss Masterstudiengang Wirtschaftsrecht (1)*
- 8. Prüfungsausschuss Bachelorstudiengang Law in Context (1)*
- 9. Studienkommissionen für die Studiengänge der Fakultät (9)*

*Mit bestem Dank und herzlichen Grüßen,*

*Frank Pawella“*

### **8.2.3 Webseite**

Der FSR-PHIL-Account ist berechtigt die Webseite zu bearbeiten.

### **8.2.4 Protokolländerung Finanzer:in**

Der FSR nutzt Online-Banking mit Chip-TAN optisch. Dazu soll eine kontoungebundene Karte zu

5,00€ angeschafft werden.

Tammo erklärt kurz die Lage.

*„Lieber FSR Philosophie,*

*lieber Herr Schmitt,*

*ich habe heute die Unterlagen zum FSR Kontowechsel erhalten. Leider gibt es ein paar Probleme: Der FSR möchte vier Konto Zugriffsberechtigte bestimmen. Leider haben wir jedes Jahr diese unangenehme Diskussion mit den Fachschaftsräten. Jede zusätzliche Person bedeutet für alle Beteiligten eine Menge Arbeit. Die Verträge müssen rausgesendet und wieder eingefordert werden. Es dauert auch entsprechend länger, bis sich alle legitimiert haben. Unsere Erfahrung hat auch gezeigt, dass die zusätzlichen Online Verträge letztendlich oft gar nicht genutzt wurden. Aus diesem Grund möchte ich Sie nochmals ausdrücklich bitten, zu überdenken, ob der FSR sich vielleicht doch auf drei Zugriffsberechtigte beschränken kann. Es würde allen viel Aufwand ersparen und den Vorgang beschleunigen. Sollte es möglich sein, könnte der FSR das Formular Zugriffsberechtigungen anpassen und den Nachtrag dazu in der nächsten Sitzung einfach protokollieren. Der Nachtrag müsste dann nur das Datum des Protokolls enthalten, auf das er sich bezieht. Des Weiteren sind Tammo Schmitt und Liam*

*O'Brien als Kartenberechtigt angegeben. Kartenberechtigt ist aber immer nur der Finanzer, so dass auch das im Protokoll berichtet werden muss. Außerdem muss noch protokolliert werden, dass für das Chip-TAN Verfahren kontoungebundene Karten zu je 5,00 € angeschafft werden müssen. Ich bitte um entsprechende Berichtigung. Bei Fragen zum FSR Kontowechsel könnt ihr mich gerne kontaktieren, auch telefonisch.*

*Beste Grüße*

*Natalie Rube-Djomotschkin*

*Sachbearbeiterin Service Büro“*

Die Anschaffung der Karte wird mit einstimmig Stimmen angenommen.

Der neugewählte Finanzer Tammo stellt den Antrag die Zugriffsberechtigungen für das Fachschaftskonto (IBAN: DE13 XXXX XXXX XXXX XXXX XX) wie folgt zu ändern:

Bisher waren zugriffsberechtigt: Marnick Borchmann, Marietta Höfler, Veronika Michel

Bisher war kartenberechtigt: Marnick Borchmann und Marietta Höfler

Neu sollen zugriffsberechtigt sein: Tammo, Magdalene, Rebekka

Neu soll kartenberechtigt sein: Tammo

Die Abrufung der Kontoauszüge erfolgt über das elektronische Postfach, zu dem Tammo Schmitt als neuer 1. Finanzer Zugriff haben soll. Der bisherige Zugang für Marietta Höfler soll geschlossen werden. Der FSR-Phil nutzt Online-Banking mit Chip-TAN optisch. Dazu soll eine kontoungebundene Karte zu 5,00 € angeschafft werden.

Die Änderung wird einstimmig angenommen.

### **8.3 Assoziierungen**

Norman Zidlicky möchte sich im FSR Phil assoziieren lassen. Norman stellt sich kurz vor. Norman wird einstimmig im FSR-Phil assoziiert.

### **8.4 Instagrambeitrag**

Rebekka hat das entsprechende Bild in den Telegram Chat geschickt und noch leicht abgewandelt. Alina schlägt vor, die anderen FSRä unsichtbar zu markieren, für mögliche Reposts. Das Plenum stimmt einstimmig für die Story.

Nächste Sitzung: 01.02.2022

Sitzungsleitung: Tammo Schmitt

Protokollführung: Alexandra Steinberg, Raila Röhrich

## Abkürzungsverzeichnis

'Ja-Stimmen'/'Nein-Stimmen'/'Enthaltungen' - Notation der Abstimmungsergebnisse

FakRat - Fakultätsrat

FSK - Fachstudienkommission

FSO - Fachschaftsordnung

FSR - Fachschaftsrat

IfK - Institut für Kommunikationswissenschaft

IfS - Institut für Soziologie

IR - Institutsrat

KoWi - Kommunikationswissenschaft

KVV - Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

MeFo/MePra - Medienforschung/Medienpraxis

MuWi - Musikwissenschaft

PoWi - Politikwissenschaft

StuRa - Studierendenrat